

Die Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Wiederdruck nur mit Genehmigung der „Saale-Zig.“ gestattet.

Herausgeber der Redaktion Nr. 1140; der Abonnementskassier Nr. 1133.

Saale-Zeitung.

Streu- und Vertriebspreis.

Werben die Spaltenpreise oben durch den Raum mit 20 Pfg., solche auf halbe Seite mit 30 Pfg., berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, 1. Ionie von unseiner Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Rechnung die Seite 75 Pfg. für Halle und auswärts 80 Pfg.

Erchein täglich einmal, Sonntags und Feiertags ausnahmslos.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Gr. Bauhofstraße 17; Fernsprechamt: Halle, Gr. Ulrichstraße 63, 1. Telephon Nr. 591 u. 176.

An unsere Stadtabonnenten!

Wir bitten alle Reklamationen wegen verspäteter oder unpünktlicher Zustellung der „Saale-Zeitung“ dem Verlage telephonisch oder schriftlich melden zu wollen, damit sofortige Abhilfe erfolgen kann.

„Saale-Zeitung“. (Fernsprecher 1133.)

Akademische Freiheit.

Als eines der wertvollsten Attribute akademischer Freiheit ist von jeher die eigene Gerichtsbarkeit angesehen worden. Der Bourgeois des Mittelalters war stolz auf seine Sonderstellung als civis academicus. Die eigene Gerichtsbarkeit hatte aber auch für die Hochschule selbst eine hohe Bedeutung, sie war das wertvollste und sicherste, ja neben finanzieller Unabhängigkeit das einzige Bollwerk gegen unbedachte staatliche Eingriffe.

Die moderne Hochschule bedeutet für den Hörer nicht mehr allein Pflichten der Wissenschaft, Vermittlerstelle für Kenntnisse, sondern sie hat auch die Aufgabe, den Studenten zum Staatsbürger heranzubilden. Der Einwand, daß dazu in späteren Jahren Zeit genug ist, wird hinsichtlich des Sinnes auf die frühe, im extrem weit auf aus zu frühe, politische Schulung der Arbeiter. Unsere Studenten, die doch schließlich berufsmäßig das Hauptkontingent für die führenden Kreise stellen, sind jenen oft weit unterlegen. Die Hochschule muß selbst das Bestreben haben, alles das zu leisten, was die volle Erreichung ihres Zieles, die Erziehung zu Gebildeten und reifen Staatsbürgern gemitt. Diesem latenten Wunsche trägt der sogenannte Antrag Kronsohn Rechnung, der auf eine Abänderung der disziplinarischen und vereinspolizeilichen Befugnisse der Hochschulbehörden der Studentenschaft gegenüber hinausläuft. Einer Abschaffung der Disziplinarbefugnisse der Universitätsbehörden soll hier nicht ohne weiteres das Wort geredet werden. Die Gefahr, wiewohl ist, durch laubdünne Bürokratie zu erleben, ist gemeinlich vorhanden. Und das sollte man den jungen Menschen nicht antun. Aber auch manche „widerlichen Gesetze“ aus alter Zeit passen nicht mehr für das wirkliche Leben. Uns fühlbarer Mangel wird auch das Fehlen von Vorschriften über die Rechtsmittel gegen Urteile der Disziplinarbehörden bezeichnet. Mit allen diesen Disziplinarvorschriften könnte man sich jedoch allenfalls abfinden. Aber sich an einer Hochschule immatrikulieren läßt, tritt zu ihr in eine quasi öffentlich-rechtliche Pflichtenverhältnisse, dessen Erfüllung von der Hochschule direkt, also durch Disziplinarmittel, und nicht erst auf dem Umwege des Zivilprozesses erzwingbar sein muß. Eine Reform auf diesem Gebiete erschröpft sich daher in der richtigen Abschätzung des Umfangs und der Art dieser Befugnisse.

Während die Disziplinarvorschriften das Innenverhältnis von Hochschule und Akademiker regeln, ohne sonderlich allgemein staatsbürgerliche Rechte zu besitzen, greift das Vereinspolizeirecht der akademischen Behörden tief in diese Befugnisse des Immatrikulierten ein. Diese, mit verschwin-

den Ausnahmen über 18 Jahre alt, strafrechtlich also voll verantwortlich, tragen dadurch Fesseln, von denen andere Kreise und Berufsstände frei sind. Hier sehen dann vor allem auch die Bestrebungen auf eine zeitgemähere Ausgestaltung des Studentenrechts ein. Das Ziel ist auch hier, wahre akademische Freiheit zu schaffen. Der Einwand, die akademische Freiheit sei nur eine Angelegenheit kleiner, bevorzugter Kreise, wird hinsichtlich der schon angebotenen Hinweis darauf, daß gerade von unseren Hochschulen ihr Geist durch tausend Kanäle hinein in die breitesten Schichten des Volkes frömt.

Die Vorschriften der deutschen Universitäten beengen alle mehr oder weniger die freie politische Betätigung, vor allem die Versammlungsfreiheit der Akademiker, unter denen auch viele bereits wahrheitsgemäß sind. Für sämtliche Reichsangehörigen findet die Versammlungsfreiheit lediglich ihre Schranke in den Strafgesetzen und den sicherheitspolizeilichen Vorschriften. Nur der Student steht unter einem Ausnahmestillsitz. Ihm wird die Betätigung nach dieser Richtung hin erschwert, damit aber geht Hand in Hand ein Abwägen des politischen Interesses, daraus resultiert die viel beklagte politische Unbildung und Gleichgültigkeit des Bürgertums. Professor L. v. Bar hat mit Recht die Forderung erhoben, daß jeder Student prinzipiell die allgemeine Freiheit genießen muß, die jedem Staatsangehörigen, jedem im Staate Lebenden zukommt.

Mit der Erfüllung dieses Befehles ist das Problem erschöpft. Dr. S. man, der eifrig, oft zu weit gehende Verfechter einer Reform des gesamten Studentenrechts formulierte in seiner Schrift: „Die Reformbedürftigkeit der Gesetzgebung für Studierende“, diese Forderungen dahin: „Die Revision muß die Disziplinarvorschriften in Einklang bringen mit dem modernen Rechtsgefühl und sie unter-schiedlos regeln für alle Hochschulen. Die Beschränkungen, die in des reiner Privatrecht des Studenten eingreifen, müssen fallen, alles, was das Staatsrecht regelt, bedarf seiner besonderen Regelung durch die Universitätsbehörden.“

Nur eine Schranke, meint Professor Born hat im „Tag“, müßte bestehen bleiben: das Hausrecht der Universitätsbehörden.

Mit dieser Reform löst nicht die Vertrauensstellung zwischen Lehrer und Studentenschaft aufzuheben, nur mit patriarchalischen Maximen soll aufgeräumt werden. Mit der Freiheit zu politischer Betätigung, d. h. mit der bürgerlichen und staatsrechtlichen Gleichstellung des Studenten werden der politische Sinn geweckt, politische Kenntnisse vermittelt und, alles das wird, worauf es ankommt, den ehemaligen Studenten, wenn er mitten im Berufe steht, zur entsprechenden Mitarbeit an den Aufgaben des Staates und der Gesellschaft anregen.

Deutsches Reich.

Die Briefe des Kronprinzen.

— Aus London wird gemeldet: Die Äffären des jungen Grafen Hohenberg sind wieder vor dem Bremer Gericht zur Verhandlung gekommen und hierher war bekanntlich auch die Hebe von Preußen, die der deutsche Kronprinz an seinen früheren Freund unter dem Namen Caspar gerichtet haben soll.

Diese Präffäre spielt in dem Prozeß nur eine nebensächliche Rolle. Der amerikanische Industrielle nach Barnes ist angeklagt, Geldsummen, die ihm von deutscher Seite zum Betriebe einer Baumwollindustrie anvertraut worden sind, zusammen mit dem Grafen Hohenberg für private Zwecke und nicht für die vorgenannten Geschäfte verbraucht zu haben. Wie crinnerlich ist, hat Hohenberg seinerzeit auch den Namen seines amerikanischen Freundes angenommen.

Im Laufe dieses Prozesses ist es nun zu Zwistigkeiten zwischen dem Grafen Hohenberg und dem Amerikaner Barnes gekommen. Graf Hohenberg behauptet, daß er keine Briefsammlung, in der sich neben den Briefen des Kronprinzen auch solche von anderen Mitgliedern der kaiserlichen Familie befinden, dem Herrn Barnes mit gegeben habe, dagegen sagt Herr Barnes aus, daß er dem Grafen eine hohe Verbindungsnummer als Kaupreis für diese Korrespondenz gegeben habe.

Zur Frage der Schiffsabgaben.

— Aus Berlin wird der „Ziff. Ztg.“ von wechslumformierter Seite geschrieben:

Eine Zeitungs-korrespondenz berichtet, daß der Gesetzentwurf über die Einführung von Schiffsabgaben dem Reichstage erst im Herbst zugehen werde, weil er doch vor der Vertagung des Reichstags, die man zu Pfingsten erwarte, nicht mehr beraten werden könne. Das ist richtig; der Grund für den weiteren Aufschub liegt aber nicht in der Rücksicht auf die Vertagung des Reichstags, dem ja erst genug Vorlagen zugehen, die erst in späteren Stadien erledigt werden können, sondern er liegt darin, daß eine Verständigung im Bund erst nach einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Sache steht nämlich unseres Willens so, daß der Reichstanzler Es fert-

gesetzt bemüht hat, Einstimmigkeit im Bundestag über die Vorlage herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wird mit den opponierenden Bundesstaaten Gassen, Hessen und Baden verhandelt und darüber wird noch einige Zeit hingehen, falls es überhaupt gelingen sollte, deren Zustimmung zu gewinnen.

Nun könnte diese ganze Aktion als ausföndlich angesehen werden, wegen des für Verträge sich föhrenden Abdrucks des Reichstags und des in den Verhandlungen die Einführung von Schiffsabgaben auf der Erde und auf dem Meere und damit indirekt natürlich auch auf den anderen großen Wasserstraßen.

Ueber diesen Widerspruch besteht kein Zweifel, wenn er auch von Österreich noch nicht in offizieller Form, sondern nur beim Besuch des Fürsten v. Leythenthal in Berlin gesprochen worden ist. Der Reichstanzler scheint aber trotzdem noch zu glauben, daß der Widerspruch dieser beiden Staaten im Wege von Verhandlungen und natürlich auch durch materielle Konzessionen beseitigt werden könne. Das will man veruchen, sobald jetzt im Bundestag eine Einigkeit über die Einführung von Schiffsabgaben erzielt ist. Diese Sachnähe beweist, daß es jedenfalls falsch wäre, das Projekt jetzt schon als gescheitert anzusehen.

Einführung des allgemeinen Scheuerrechts bei den Reichsverwaltungsbehörden.

— Der deutsche Handelstag hatte seinerzeit an den Reichstanzler v. Behrman, v. Holweg eine Eingabe gerichtet, in der ersucht wurde, es möge bei sämtlichen Behörden der Reichsverwaltung angeordnet werden, sich bei Zahlungen des Postüberweisungs- und Scheuerrechts zu bedienen.

Auf diese Eingabe hat nunmehr der Reichstanzler seine Antwort dahin gehend erteilt, daß es die Reichsverwaltung sich stets angelegen sein ließ, die Zahlungsweise durch Giroverkehr und Scheckzahlungen zu fördern und daß auch nach dem Verwaltungsberichte der Reichsamt der Giroverkehr bei sämtlichen Äffären der Reichsverwaltung und sämtlichen Reichsanstalten eingeföhrt werden. Für einen Teil der Äffären der Reichsverwaltung kommt allerdings, wie der Reichstanzler bemerkt, außer dem Anschluß an den Reichsanstaltsverkehr ein weiterer Anschluß an den Reichsverkehr nicht mehr in Betracht, wie z. B. bei den Äffären der Konulate, der Stützgebiete usw., weil ein solcher Anschluß entweder mit großen Schwierigkeiten verbunden oder überhaupt praktisch undurchführbar ist. Dagegen wird bei allen übrigen Äffären der Reichsverwaltung von nun an der Giroverkehr ausnahmslos gehandhabt werden.

Der allgemalt e Herr Landrat.

— Die Gemeindevertretung des Hamburg benachbarten Forortes Stellingen-Langenfelde hatte einem Gemeindevorsteher zu wählen, weil die Amtsperiode des dem Landrat v. von Hinneberg am befreundeten Herrn Timmermann abläuft. Es war vorausgesetzt, daß Herr Timmermann so leicht nicht wieder gewählt werden würde, der sein Amt mehr zur Zufriedenheit seines landwärtigen Herrn als nach den Wünschen der Gemeinde verwaltete. Und die Gemeinde wählte richtig einen ihrer besten Bürger, den Priorat D. J. die höchsten Ehrenämter in der Gemeinde auf sich vereinigte, auch Äffären-ältester und Kriegerevenerabilen war. Der Landrat aber verjagte der Wahl die Bestätigung!

Schon vorher mußte ein Gerücht zu melden, daß der Landrat des Kreises Himmeg, Geheimrat Scheff, erteilt habe, seine Bestätigung würde nur Herr Timmermann erlangen. Die Gemeindevorsteher waren loyal genug, nach der Ablehnung ihres Erwählten zu einer zweiten Wahl zu schreiben. Sie wählten jetzt den Rentier Gottlieb Barnes. Aber Herr Barnes war nicht Herr Timmermann, und so prompt wie sonst seine Entscheidung aus Himmeg erfolgte abermals die Nichtbestätigung. Dagegen lehnte der Landrat zugleich Herrn Timmermann am kommissarischen stellvertretenden Gemeindevorsteher ein.

Aus diesen Vorzügen müssen sich unbedingt weitere Konsequenzen ergeben, denn die Gemeinde will sich den landwärtigen Freund nicht aufzugeben lassen und wird energisch Protest beim Minister des Innern einlegen.

Zu der angeblichen Verletzung des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrags.

die von schweizerischer Seite darin gefunden wird, daß die preussischen Behörden so allen ausländischen Arbeitern, auch von den Schweizern, Arbeiterlegitimationsforten fordern, wird aus Bern gemeldet:

Wegen der Arbeiterlegitimationsforten, die Preußen von ausländischen Arbeitern gegen Entrichtung einer Gebühr verlangt, hat der schweizerische Bundestag die deutsche Regierung am Aufschub ersucht, da die Frage entstand, ob die Legitimationsforten mit dem schweizerisch-deutschen Niederlassungsvertrag vereinbar seien. Der Bundestag erhielt zur Antwort, daß die Legitimationsforten eine interne preussische Polizeimaßnahme sind, die den genannten Vertrag nicht beröhrt. Der schweizerische Bundestag hat sich mit dieser Auffassung einverstanden erklärt. Man erachtet es als möglich, daß auch die Schweizer Kantone dazu gelangen könnten, solche Arbeiterlegitimationsforten für ausländische Arbeiter einzuföhren.

Parteinachrichten.

Jubiläum der „Rheinischen Volkzeitung“.

Heute, am 1. April, feiert die „Rheinische Volkzeitung“ das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens. Sie ist 1860 ins Leben getreten als „Rheinische Blätter“. Am 1. Januar 1869 änderten sie ihren Titel um.

Heer und Flotte.

Die Reorganisations- und Verwaltung der Reichswerke tritt am 1. April ein. Die bisherige amtliche Rechnungslegung, die in einer Reihe allein für die Kaiser Werft 24 000 Kilogramm Papier erforderlich, wird aufgehoben und durch die doppelte kaufmännische ersetzt. Verbesserungen in der Verwaltungsverwaltung sollen im Anschluß daran später eingeführt werden. Alle Unterbeamten erhalten vor dem Eintritt in den Verdienst eine mehrmonatige kaufmännische Ausbildung. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Verwaltungsdirektors wird aus dem Bureau in den praktischen Betrieb verlegt. Die Dienstzeit der Beamten und Monatslöhner, die bisher morgens 8 Uhr begann und ohne Unterbrechung, nachmittags 5 Uhr endete, wird geteilt. Es tritt eine Mittagspause ein und der Schluß der Dienstzeit ist im allgemeinen auf 6 Uhr abends festgesetzt. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat 21 Admirale für das höhere Marinepersonal angenommen. Es erhalten gemeinsam mit den Seeleuten des Jahrgangs 1910 ihre infanteristische und ihre Ausbildung an Bord der seegehenden Schulfregate.

Kleine politische Nachrichten.

Das Denkmal Ludwig II. in München wird am 19. Juni d. J. im Beisein des Regenten enthüllt werden. Es ist das erste Denkmal, das in Bayern in Gegenwart seines Regierungsnachfolgers für den unglücklichen König enthüllt wird, der am 18. Juni 1886 bei Schloß Berg im Starnberger See seinen Tod gefunden hat.

Der Hauptvorstand des deutschen Otmarenvereins fordert im Anbeken an den Altpräsidenten Otto v. Bismarck zu Beiträgen für den Otmarenklub auf, dessen Mittel ausschließlich dem otmarenischen Dienstzug zugute kommen sollen. Dieser besondere Beitrag ist als deutsche Lannenbergspende gegenüber der polnischen Grundausgabe gemeint.

Zählungsanweisungen im Wege der Giroübertragung. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahndirektionen auf den Erfolg des Staatssekretärs des Reichspostamts hingewiesen, monoch fortan in gewissen Bezirken die Postanweisungen, Zahlungsanweisungen im Wege der Giroübertragung beschließen werden können. Da die beiden Arten von Anweisungen den Empfängern in gemeinsamen oder besonderen Umständen ausstellen und bei der Eintragung gemeinschaftlich oder getrennt zu behandeln sind, haben die Amtsvorsteher nach den örtlichen Verhältnissen zu bestimmen. Werden die Giroübertragungen den Empfängern durch die betreffenden Stellen ausgestellt, so ist die festgesetzte Befristung zu erhöhen; der Satz von 10 Pfg. gilt für alle Zahlungsanweisungen im Einzelfall von mehr als 1500 M.

Sozialdemokratische Einflüsse. Der frühere Lehrer Holzheimer in Bremen, der seiner sozialdemokratischen Gesinnung wegen entlassen wurde, tritt in die Redaktion der „Bremer Bürgerzeitung“ ein. Ein anderer wegen der Gratulation an Bismarck entlassener Bremer Lehrer, namens Döring, ist dem „Samb. Sch.“ zugeführt worden. Nebenfalls soll Holzheimer bei den nächsten Reichstagswahlen in Bremen als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt werden.

Der Zentralverein der deutschen Lehrkräfte. Der Zentralverein der deutschen Lehrkräfte hat den Vorsitz des Landtagsabgeordneten H. K. Reinhardt (Worms) seine diesjährige Mitgliederversammlung in Frankfurt a. M. ab. Der Präzident mit dem Verein deutscher Lehrer wurde zugewählt. Sodann wurde die Deutsche Lehrerschule zu Freiburg i. G. in Besitz genommen. Einzelne Regierungen, darunter auch die preussische, werden dem Zentralverein für diese Schule jährliche Unterstufungen gewährt. Des Weiteren wurde beschlossen, dem Hauptbundes als korporatives Mitglied beizutreten. Eine längere Diskussion riefen wieder die Werbematerialien hervor. Nach einem längeren Referat des Generalsekretärs A. Krause (Köln) wurde eine Resolution angenommen, worin von neuem ein Protest gegen die Werbematerialien erhoben und der Vorstand beauftragt wird, Bundesrat und Reichstag wegen der Befolgung der Werbematerialien zu empfehlen.

Von den Quarantäneanstalten in Schleswig. Sonnabend findet in Flensburg eine Konferenz sämtlicher Väter von Quarantäneanstalten statt. Es soll zu den Vorgesetzten bei der Einführung dänischer Viehschüsse in der Frage, was mit dem faulsten Vieh zu geschehen habe, Stellung genommen werden.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern morgen den gewöhnlichen Spaziergang im Tiergarten. Der Kaiser sprach im Anschluß daran im Auswärtigen Amte vor.

Musland.

Besuch König Karls beim Kaiser Franz Josef.

Für August ist, nach einer Meldung aus Bukarest, der Besuch des Königs Karol und der Königin Elisabeth von Rumänien beim Kaiser Franz Josef in Sicht in Aussicht genommen worden. In der Begleitung des Königs-paares werden sich auch der Kronprinz und die Kronprinzessin befinden. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden hiezu in Konstantinopel beim Erzherzog Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg der Besuch erwidern, den diese im vorigen Herbst in Sinaia abgelehnt haben. Nur wenn das Befinden des Königs, der sich gegenwärtig der besten Gesundheit erfreut, nicht zufriedenstellend sein sollte, würde der Kronprinz nicht vertreten.

Neue Verhaftungen in Toulon.

In Toulon wurden die schon vor einigen Tagen in Aussicht gestellten Verhaftungen ausgeführt, die in Anbetracht des Umstandes, daß es sich dabei um einflussreiche Personen in öffentlicher Stellung handelt, ein außerordentliches Aufsehen erregen. Die Verhafteten sind

zwei ehemalige Gemeinderäte von Toulon namens Luz und Ginella. Jener ist oberster Leiter der hydraulischen Arbeiten der Stadt, dieser Unternehmer in öffentlichen Bauten. Beide sind angeklagt, bei Lieferungen von eisernen Trägern, die zum Bau der Kolonne des großen Marseillais bestimmt waren, die Gemächte zu haben. Luz und Ginella wurden zunächst nach dem Bureau des untersuchungsführenden Regierungskommissars Beorbert, der dann nach einem einleitenden Bericht den Vorhabensbefehl in ein Haftmandat umwandelte.

Koozevel und die Ägypter.

Nach Berichten amerikanischer Blätter war die Demonstration der Nationalisten in Kairo noch weit wilder, als sie in englischen Blättern geschildert wurde. Die vor Speerards Hotel zumammengeströmten Volksmassen gebärdeten sich wie rasend und schrien unaufrichtig: „Nieder mit Koozevel! Nieder mit dem Ägypter! Lang lebe Ägypten!“ Während sich diese Vorgänge vor dem Speerard Hotel abspielten, nahmen Koozevel und seine Frau den Tee beim Prinzen Titel-Friedrich im Saalon-Hotel ein. Zu der Demonstrationseröffnung am Abend hatten sich allein 1200 Studenten eingefunden. Koozevel hat jedoch auch zahlreiche Beweise dafür erhalten, daß seine Wahnungen von den benachbarten Elementen der ägyptischen Bevölkerung sehr geschätzt werden. In jährlichen Telegrammen aus allen Teilen des Landes wird ihm der Dank für seine mündlichen Worte ausgesprochen und eine Delegation der koptischen Christen hat ihm noch besondere Anerkennung ausgedrückt. Deswegen hat Koozevel kurz vor seiner Abfahrt noch sehr heftige Abschiedsbriefe von Sir Reginald Wingate, dem Sirdar, und Sir Eldon Gorst, dem britischen Agenten, erhalten.

Bei der Abreise des Präsidenten Koozevel aus Kairo kam es im selben Maß zu Sympathieausgeburten, wie bei seiner Ankunft. Vor den Toren des Hotels, auf den Straßen sowie auf dem Bahnhof begrüßte ihn eine zahlreiche Menge. Der Achebe hatte eine eigene Sonderpostkutsche auf dem Bahnhof gesandt, die ihm Bequemlichkeiten lagern sollte. Der englische Generalkonsul Sir Eldon Gorst und der Generalgouverneur des Südens, Sir Reginald Wingate, sprachen Koozevel den Dank der britischen Regierung dafür aus, daß er während seiner Reise in seinen Worten das Interesse Englands stark vertreten habe. Es erklärten, daß die Worte des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten über Ägypten und seine Bewohner auf diese nicht ohne Einfluß sein würden. Von Alexandria aus dankte Koozevel dem Achebe für all die Freundschaft und Herzlichkeit, mit der er während seines Aufenthalts in Ägypten empfangen worden ist.

Kleine Tagesnachrichten.

Das russische Flottenprogramm. Wie ein Londoner Morgenblatt aus Petersburg meldet, legt der russische Landesverteidigungsentwurf das Flottenprogramm für die nächsten 15 Jahre fest und sieht die Schaffung eines neuen Flottenstützpunktes bei Kronstadt vor. Die Gesamtausgabe werde 1 400 000 000 Mark betragen. Hierin sind die Kosten für den Bau von vier Dreadnoughts eingeschlossen.

Kongresse und Verbandstage.

Deutsche Lehrerversammlung zu Straßburg, Pfingsten 1910.

In den beiden Hauptveranstaltungen der diesjährigen Tagung des Deutschen Lehrervereins, die bekanntlich Pfingsten d. J. in Straßburg, — zum erstenmale in den Reichslanden — stattfindet, kommen folgende drei Vorträge zur Verhandlung:

1. Der Deutsche Lehrerverein, seine Aufgaben und seine Ziele. Referat von Oberlehrer J. B. Schuberth, Augsburg, Landtagsabgeordneter.
2. Schulleitung und Schulaufsicht. (Lehrer D. Salschow-Charlottenburg und Lehrer W. Paulsen-Hamburg.)
3. Jugendfürsorge. (Helfer E. Höhne-Berlin.)

Für das zweite und dritte Thema sind folgende Beiträge aufgestellt worden:

A. von Herrn Salschow-Charlottenburg: Die Regelung und Gestaltung der Schulaufsicht und Schulleitung entspricht nicht den Anforderungen, welche die Volksschule im Interesse ihres Standes und der Volksschule zu stellen berechtigt und verpflichtet ist. a) Darum werde die Schulaufsicht nach folgenden Grundgedanken geordnet: 1. Die Schulaufsicht ist ausschließlichs Recht des Staates. 2. Die Schulaufsicht gelangt in die oberen Instanzen zur Durchführung. 3. Jede Ortschulaufsicht ist zu befähigen. 4. Die Kreisfachinspektion, in die nur Männer zu berufen sind, die sich im Volksschulwesen bewährt haben, bilde die erste Aufsichtsstufe für die Volksschule. b) In bezug auf die Schulleitung ist zu fordern: 1. Die mehrklassige Schule, die ihrem Wesen nach keine Anknüpfung selbständig nebeneinander bestehender Abteilungen sein darf, sondern im Interesse der Erziehung eine Arbeitsgemeinschaft mit einem gemeinsamen Ziel, also einen einheitlichen Organismus bilden muß, wird vermehrt von dem Lehrerkollegium und einem von den zuständigen Behörden berufenen Schulleiter. Die Berufung in dieses Amt hängt nicht ab von dem Befinden besonderer Prüfungen, sondern ist ausschließlich auf die Persönlichkeit, Einfluß und Erfahrung der zu Berufenden zu verlassen. 2. Der Schulleiter ist auswendiges Organ der Schulleitung. Darum seien ihm keinerlei Disziplinargesamnisse zu, noch hat er das Recht, dem Lehrer über dessen außerberufliches Verhalten, Belohnungen und Vorhaltungen zu machen. 3. Dem Schulleiter ist grundsätzlich das Recht zu hospitieren, zuzugreifen, soweit es sich auf die Angelegenheiten der Schulleitung und auf die Ausführung der Konferenzbeschlüsse erstreckt. Unter keinen Umständen darf durch die Amtsübernahme des Schulleiters die — nur mit Rücksicht auf den Gesamtorganismus begrenzte — Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit des einzelnen Klassenlehrers eingesengt und seine methodische Freiheit beschränkt werden. 4. Ein Konferenzprotokoll gewährleistet jedem Lehrer die Mitbestimmung in Schulausgaben.

B. von Herrn W. Paulsen-Hamburg: Das Prinzip der autoritativen, bürokratischen Schulleitung ist zu verwerfen. Es gefährdet die lebendige Fortentwicklung der Schule und führt im Widerspruch zur Befähigung der freien wissenschaftlichen Pädagogik. 2. Der Klassenlehrer trägt die Verantwortung für die Klasse. Seine Arbeit ist aus Gründen der Erziehung und des Unterrichts frei, normiert nur durch allgemeine, gesetzliche Bestimmungen. 3. Das Lehrerkollegium ist eine selbständige Arbeitsgemeinschaft. Es beschließt über Fragen, die der Gemeinschaft in bezug der Schulleitung entfallen und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, der Beauftragter und Vertreter des Kollegiums in allen Angelegenheiten der Schulleitung ist. 4. Die Lehrerschaft bildet in ihrem Berufsstande, vertreten durch die beratenden Körper der kantilen Schulbehörden. 5. Lehrer und Eltern werden als die tragenden und fördernden Kräfte des Schulwesens zu kollegialer beschließender Selbstverwaltungsförderung organisiert. Sie üben (unter Kontrolle des Staates) die Funktion der Schulleitung und leiten die sozialen Hilfsveranstaltungen der Schule. 6. Die Schulaufsicht ist das notwendige Recht des Staates, durch seine Organe über die Arbeit im öffentlichen Schulwesen zu wachen. Sie hat sich jeder demotivierenden Tendenz zu enthalten und darf nur von Fachleuten ausgeübt werden. Das Kreisfachinspektorat ist die unterste Aufsichtsstufe.

C. von Herrn E. Höhne-Berlin: Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unserer Zeit nötigen dazu, eine recht zeitige, umfassende und planmäßig geordnete Jugendfürsorge als eine der dringenden Kulturaufgaben anzuerkennen. 2. Die Jugendfürsorge begreift alle Maßnahmen in sich, die sich auf Schutz und Bewahrung, Pflege und Erziehung des heranwachsenden Geschlechts beziehen. Sie muß sich auf die gesamte Jugend des Volkes erstrecken, soweit für deren gesunde Entfaltung nicht bereits in den häuslichen Verhältnissen und in der Familien-erziehung die im sozialen Interesse notwendige Sicherheit gegeben ist. 3. Jugendfürsorge ist eine Aufgabe der Gesamtheit, in erster Linie des Staates und der Gemeinden. Die private Beteiligung an ihren Bestrebungen muß als Ausfluß sozialen Pflichtgefühls auftreten. 4. Der deutsche Lehrerstand betrachtet die Jugendfürsorge als eine notwendige Ergänzung und Förderung seiner pädagogischen Tätigkeit. Vermöge seiner erzieherischen Pflicht fühlt er sich berufen, auf diesem Arbeitsgebiete sich in Gemeinschaft mit andern Ständen besonders zu betätigen. 5. Die Deutsche Lehrervereinigung empfiehlt darum den Verbänden des Deutschen Lehrervereins und ihren Mitgliedern: a) die Durchführung der Jugendfürsorge und aller Maßnahmen zu fördern und zu unterstützen, deren Erweiterung anzustreben; b) sich an der Arbeit der vorhandenen öffentlichen und privaten Fürsorgeorganisationen tatkräftig zu beteiligen und wo solche Körper fehlen, diese, ihre Begründung und zweckmäßige Einrichtung anzugehen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 1. April. 1. Landesverbandversammlung des neuen preussischen Lehrervereins. Ueber die Hauptversammlung der Landesverbandversammlung des neuen preussischen Lehrervereins haben wir schon das Wesentliche berichtet. Nachzutragen ist noch der Vortrag des Lehrers M. H. Z. Steffin über „Die Dezentralisation der Schulverwaltung“. Seine Ausführungen spielten in nachstehenden Zeilen: „Dezentralisation der Schulverwaltung kann erfolgen durch Übertragung regionaler Befugnisse höherer staatlicher Schulbehörden auf Behörden, die diesen nachgeordnet sind, und durch eine weitgehende Beteiligung der Selbstverwaltungsorgane in Gemeinde, Kreis, Bezirk und Provinz an der Schulverwaltung. Eine Dezentralisation in dem ersten Sinne muß, wenn sie für die Schule von Segen sein soll, zur Folge haben: eine Vereinfachung und Beseitigung des Geschäftsganges, eine Befähigung des bürokratischen aus der Schulverwaltung und die Durchführung eines hauptamtlichen Kreisfachinspektors, dessen Hauptaufgabe die Schulverwaltung in die Kreisinspektion verlegt wird. Eine weitgehende Beteiligung der Selbstverwaltungsorgane an der Schulverwaltung setzt im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Schulwesens voraus: ausreichende gesetzliche Vorschriften über die äußere Ausgestaltung der Schulen, feste Grundzüge über die Aufrechterhaltung der damit verknüpften Kosten, damit an und für sich notwendige Leistungen nicht lediglich mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der zunächst Verpflichteten abgemindert werden können und eine Beteiligung nicht nur der Vertreter der Gemeinden und Gemeindeverbände, sondern aller an Schulwesen interessierten Kreise an der Schulverwaltung. Befugnisse, die sich als Ausfluß des Hoheitsrechtes des Staats darstellen (Disziplinarkraft, Lehreranstellung), verbleiben reinen Staatsbehörden.“ Die Vorträge wurden angenommen.

Begegnung der Anreißer.

M. Das Kammergericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, ob die Polizeibehörde befugt ist, das Anreißer von Personen auf öffentlichen Straßen zu verbieten.

Ein Kaufmann K. liehe es, zulassen mit seinem Bruder Veronen auf der Straße anzufordern, damit sie sein Geschäft ausführen und bei ihm Einkäufe machen sollten. Auf Grund einer Polizeiverordnung vom 17. Juli 1909, welche das Anreißer von Personen auf der Straße verbietet, war gegen V. Anträge erhoben worden. Die Entscheidung wurde zurückgelassen, weil der Kaufmann K. Anreißer zu einer Selbsthilfe, weil er wiederholt Personen auf der Straße angeprochen und aufgefordert habe, seine Laden zu betreten und Einkäufe zu machen. Diese Entscheidung ist durch Revision beim Kammergericht an und betonte, die betreffende Polizeiverordnung verstoße nicht nur gegen Vorschriften des Straßengesetzes, sondern auch gegen Bestimmungen der Gewerbeordnung.

Das Kammergericht wies jedoch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, die betreffende Polizeiverordnung stehe im Einklang mit § 366 (10) des Straßengesetzes und finde ihre Grundlage im § 6b des Polizeiverwaltungsgesetzes, hiernach gebühre es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, für Ordnung, Sicherheit und Befähigung des Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Plätzen Sorge zu tragen.

Zu Bismarcks Geburtstag.

Am heutigen Abend in allen deutschen Gauen Flammenscheitler leuchten. In und bei Halle werden auf dem Bergfriedhof-Jahren, den des Altpräsidenten rothenes Standbild gesetzt, und auf dem hohen Petersberg die Bismarckfeuer ihren Schein ins Land

werfen zur Erinnerung an den gewaltigen Mann, dessen staatsmännliche Größe dem Verständnis unserer Völker immer näher kommt, je mehr der Tag fern rückt, wo er noch zu den Lebenden gehörte.

Das städtische Mietshaus.

Der D i r e k t o r Halle hatte für gestern abend Herrn Archibald M i c h e l s o n e r - Charlottenburg eingeladen, einen Vortrag über "Das städtische Mietshaus" zu halten. Herr Archibald Gehner las den Mitgliefern und Freunden des Bierbundes in eingehender Weise die Mängel des städtischen Mietshauses auseinander. Er behandelte die wirtschaftlichen Gründe, die die allgemeine Einführung des Mietshauses aufkommen lassen, die Fehler dieser Häuser namentlich in ästhetischer Hinsicht und gab zum Schluß Vorschläge zur Beseitigung der Mängel. Im Hand einer Reihe von wohlgelegenen Lichtbildern, die geschmackvolle Säulen aus allen Teilen des Reiches darstellten, zeigte er zum Schluß, wiewohl es möglich ist, auch das Mietshaus einfach und schön zu gestalten.

In unserer Abendnummer werden wir Einzelheiten des Vortrages bringen.

Das Mandat des XI. Armeekorps

findet in diesem Jahre in der Coburger Gegend statt und zwar wird sich das Geschwader erstrecken über die Bezirke von Oberhof, Meiningen, Schleusingen, Themar, Hildburghausen, Giesel, Sonneberg und Coburg.

Am 21. September werden die 14tägigen Übungen ihr Ende finden, nachdem am Schluß ein dreitägiges Korpsmanöver stattgefunden hat.

Zugverbesserung.

Als ein allgemeiner Verbesserungswunsch wurde bisher das Festhalten eines Stadtschnellzuges oder Eilzuges mit dritter Wagenklasse auf der Strecke Halle-Erfurt-Meiningen-Würzburg usw. empfunden. Am 1. Mai d. J. erhalten nach Mitteilung der königlichen Eisenbahndirektion Erfurt die Berlin-Stuttgarter Nachtstrecke D 37 und D 38 auch die dritte Wagenklasse. Es ist damit einem Antrage unserer mitteleuropäischen Verkehrscommission entsprochen worden.

100 Prozent.

Berlin dringt es doch noch fertig, bei 100 Prozent Kommunalsteuer zu bleiben, um sich nicht die Staatsaufsicht auf den Nacken zu laden. Der Antrag des Ausschusses, auch für das Eisenbahnwesen den Zuschlag in Höhe von 100 Prozent zu erheben, gelangte jetzt zur Annahme.

Der Staatshaushaltsplan für das Jahr 1910 erreicht eine Höhe von 299 202 054 Mk.

Thür.-Sächs. Geflügelverein.

Am Dienstag, 5. April, abends 8 Uhr, findet im Kronprinzen Monatsversammlung des Thür.-Sächs. Geflügelvereins statt, in der Herr W o s s e t, Mitarbeiter an der Hallischen Wappe, über "Hallisches Leben zur Zeit des roten Turmbaues" einen Vortrag halten wird. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

Der kaummännliche Verein für weibliche Angestellte e. V. hielt am 30. März in den Räumen seines Vereins seine diesjährige Generalversammlung ab. Der von der Vorsitzenden, Frau B e a u - o a t s, gegebene Jahresbericht zeigte ein Bild fortschreitender Entwicklung des Vereins, sowohl nach außen wie nach innen. Der Geschäftsstelle des Vereins ist seit vergangener Jahre eine Ausnahmestellung für Frauenberufe angeeignet, welche allen E i t e r n G e l e g e n h e i t gibt, sich jederzeit über Berufsfragen für ihre Tätigsten Rat und Auskunft zu holen. Die Stellenvermittlung, die auch Nichtmitgliedern zugänglich ist, wies auf: 354 Bewerberinnen, 292 Vakanzen und 158 vermittelte Stellen. Daß die Zahl der Vermittlungen keine größere ist, ist teilweise darin begründet, daß viele der gemeldeten Vakanzen von auswärtsigen Firmen sind, während die Bewerberinnen sich oft aus verschiedenen Gründen an Halle binden. Ein anderer Grund ist auch der, daß sich zu wenig tüchtige Verkäuferinnen melden und daß die Nachfrage nach solchen nicht immer befreit werden kann.

Einen außerordentlich guten Erfolg haben die Unterrichts- und Fortbildungskurse zu verzeichnen. Die handelswissenschaftlichen Kurse wurden besucht von 38 Schülerinnen, die Sprachkurse von 20 und die Fortbildungskurse jeweils 32 Teilnehmerinnen auf. Der Erweiterung der Tag- und allgemeinen Bildung, sowie der Unterhaltung dienen eine Reihe von Vorträgen und Veranstaltungen. Der von der langjährigen Kassenerwarteten Frau K ä p p e l gegebene Kassenerbericht fiel gut, entsprechend dem Jahresbericht, ebenfalls weit günstiger als in den Vorjahren. Die Einnahmen der Geschäftsstelle wiesen auf: 5354 Mark, wofür Beträge an Ausgaben 4944 Mark gegenüberstellen. Die notwendig gemachte Voranschlagsrechnung ergab für das Amt der zweiten Kassiererin Frau W e h j e.

Der Verein hat mancherlei Bemerkungen dafür erhalten, daß er sich auch in Prinzipalstreifen lebhaften Interesses und freundlicher Förderung erfreut. Die Anerkennung der gegenseitigen berechtigten Interessen erwirkt sich als unerlässlich für eine geistliche Zusammenarbeit.

Eine schwarze Witte.

Die Kassenerordnung der Gerichte hat zahlreiche Änderungen und Ergänzungen aus Anlaß der neuen Gebührensätze erfahren.

Für Kassen mit größerem Geschäftsumfang kann der Kassentaktoren bestimmen, daß über die als dauernd oder jeweilig zahlungsunfähig erkannten Schuldner in der Kasse ein nach der Buchstabenfolge geordnetes Namensverzeichnis geführt und Absätze des Verzeichnisses sowie von Zeit zu Zeit Nachträge hierzu den Gerichtsschreibern und Sekretariaten am Sitz der Kasse zur Berücksichtigung bei der Kassenerordnung, insbesondere als Unterlage für die Aufstellung über die Währungsmaßnahme des Kassenschalters usw. zugefertigt werden. Mit Zustimmung des Kassentaktors kann eine Kassenerordnung der Ergänzungssätze einer anderen preussischen Gerichtsstelle zur Einziehung und Verrechnung endgültig überwiesen werden, wenn dies aus dienlichen Gründen oder im Interesse des Kassenschalters zweckmäßig erscheint, insbesondere wenn der Schuldner im Bezirke der andern Kasse seinen Wohnsitz hat und auch über Kassen zur Ergänzungssätze schuldet, oder wenn eine besondere Überwachung der Vermögens- und Erwerbserhältnisse des Schuldners von der andern Kasse einfacher und zweckmäßiger erscheint.

Teilweise Vergütung von Schulbüchern.

In C h e m n i t z können dieses Jahr an wichtige und bedürftige Schüler des städtischen Realgymnasiums von Sexta bis Oberprima eine kleinere Anzahl der eingeführten Schulbücher gegen eine Empfangsbescheinigung der Eltern teilweise vergeben werden.

Wir halten diese Einrichtung für sehr nützlich, denn wie diesen Eltern bereitet die Anschaffung der oft recht teuren Lehrbücher große Sorgen.

Der Maskenball" von Verbi, der seit dem 6. Novbr. 1908 (damals unter K a u s e s Direktion) hier nicht mehr gegeben worden ist, — man hat heuer für die Italiener keine Zeit, weil zu viel gewagt und gewidmet wird, ging gestern abend im Stadttheater als Benefiz für den spendenden israelischen Tenor Herrn Julius B a r r e s in Szene. Das gut besetzte Haus feierte den jungen Künstler, der so manche Verdienste hier mit Gehäufte freierte, durch zahlreiche Vorbeurteilungen und ehrende Hervorrufe. Heute abend Näheres.

Aus der Domgemeinde schreibt man uns: Bei der Wichtigkeit, welche der städtischen Willege der konfirmierten Jugend zukommt, ist in der Domgemeinde schon seit mehreren Jahren sehr nach dem Interesse der Willege der konfirmierten Jugend nachgedacht worden. In diesem Jahre findet er, auch liturgisch reich als gewöhnlich ausgestattet, am nächsten Sonntag abend 6 Uhr statt; Dompt. Prof. Bang wird die Festpredigt, Dompt. Lic. Baumann die Schlussansprache halten.

Ed. Arbeiterverein. Montag, den 4. April, hält der Verein eine außerordentliche Generalversammlung. Am 7. abends 8 Uhr ab.

Gesucht wird in der deutschen Kriegereidgenossenschaft, der "Bartole", von dem ehemaligen Leutnant Jolikt a. D. v. Kaden in Frankfurt a. D. der ehemalige Sergeant Vogel von der 2. Kompagnie des 17. Infanterieregiments, der in der Schlacht bei Beaumont 1870 einen Juvens löst, der v. Kaden gerade niederstießen sollte. Der ehemalige Leutnant v. Kaden möchte eine Dankeskuhle an Vogel abtragen.

Zur Warnung. Die großen Hitze und die noch größeren Hitznadeln der Damen haben schon manchen Unfall verursacht. In G e r a wurde ein junges Mädchen beim Tanzen die Hutmütze eines Mädchens tief in das innere Ohr. Ob der Verletzte das Gehör auf dem Ohr einbüßen wird, weißt noch dahin.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dem a. o. Prof. für innere Medizin und Neurologie in Heidelberg, Dr. med. Johann Hoffmann, ist der Titel od. Honorarprofessor verliehen worden. — Der Romanist, Geh. Justizrat Dr. jur. Karl K n i e p, od. Honorarprofessor in Jena, beging am 30. März seinen 80. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. Hermann Dieffelhorst, Mitglied der Pflanzlich-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg, ist zum od. Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Braunschweig als Nachfolger von Prof. J e n n e r ernannt worden. — Im März von 72 Jahren ist der etatsmäßige Prof. für Physik und Elektrochemie an der Königl. Bergakademie zu Clausthal im Harz Dr. Ernst G e r a r d gestorben.

Prof. Dr. med. Karl S t r o u e n, Privatdozent und erster Präzipiant bei Prof. D o u r e l e o n t an der Klinik und Poliklinik für Syphilis und Hautkrankheiten in Bonn, hat den Ruf nach Halle als a. o. Prof. und Nachfolger von Prof. Erich Hoffmann angenommen und wird sein Lehramt mit Beginn des Sommersemesters antreten. — Dem a. o. Prof. für englische Philologie in Jena Dr. Wolfgang K e l l e r ist die erbetene Entlassung zum 1. April d. J. erteilt und an seiner Stelle der Privatdozent Dr. phil. Levin Ludwig S c h ä d i n g von der Universität Göttingen zum a. o. Prof. ernannt worden. — Prof. Augustin K r e l l, ein bekannter Botaniker, ist in Prag, 68 Jahre alt, gestorben. — Dr. Erich P h i l i p p i, Assistent am Zoologischen Institut der Universität in Berlin, ist gestorben. — An Stelle des Professors Dr. von R a t h u i s i, der einem Ruf nach Halle Folge leistet, hat Privatdozent Dr. R i c h a r d s o n von Poppelord-Bonn einen Ruf als außerordentlicher Professor für Landwirtshaft und Tierzucht an die Universität Jena erhalten und angenommen.

Die Nobelpreise.

Paul Jacobsen publiziert Bericht der Neuzinsen, welche die fünf Nobelpreise des Jahres 1910 je 140 700 Kronen 77 Ore betragen. Das Vermögen der Stiftung beträgt zurzeit 37 229 698 Kronen 97 Ore. Die Bruttoeinnahme des Jahres 1909, woraus die diesjährigen Preise gebildet werden, beträgt 1 434 311 Kronen 87 Ore. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern und anderen Unkosten verbleibt ein Nettobetrag von 1 042 242 Kronen, der aber nicht den Preisträgern ausbezahlt wird.

Jein Preisträger werden, statutengemäß dem Hauptfonds zugeführt. Von dem Rest werden noch als U n f o l d e r der Preisverteiler nicht weniger denn 234 304 Kronen 55 Ore oder 23 Prozent abgezogen. Bleibt für die Preisträger die Summe von 708 519 Kronen, 77 Ore, oder kaum die Hälfte der Bruttoeinnahme. Das Testament Nobels schreibt bekanntlich ausdrücklich vor, daß die Jahresgewinne in fünf gleichen Teilen als fünf Preise zur Verteilung gelangen soll. Da die Reineinnahme über die Kosten beträgt, so bekommt also jeder der diesjährigen Preisträger fast 80 000 Kronen weniger als ihm nach dem Willen des Testators zukommt.

Chronik.

Professor W i l k o m m t. Am 27. März ist in Limbach inselbe Herzhofwäde nach 41jähriger Tätigkeit an der Wirtschule zu Limbach abend Direktor Professor Gustav Adolf W i l k o m m, der eine europäische Berühmtheit auf dem Gebiete der Wirtsch.-Lehrmittel noch, gestorben. Besonders hat sein Werk "Die Technologie der Wirtsch." seinen Ruf weit begründet und ist ausgetragen in alle Länder, wo Wirtsch.-Industrie existiert. Er war es, der das erste und einzige wissenschaftliche Buch auf diesem Gebiete und bildet die Grundlage für den wissenschaftlichen Unterricht in der Wirtsch.-Lehrmittel.

Amaltes Schönes Reise an Gehel sind Jacobsen gefunden worden. Sie war die alte Wirtsch.-Lehrmittel, die den Jungen, mit brüderlicher Armut ringenden Dichter aus seiner Dichtermisere seit 1855 nach Hamburg zog. Unterhaltungen und freizeithliche sie ihm schon vor seiner Ankunft gesichert. In den von ihr herausgegebenen "Koboldblättern" erschienen auch im Anfang der dreißiger Jahre eine Anzahl seiner Gedichte. Eine Veröffentlichung der Briefe steht bevor.

Die Schließergänge und Musikantenhandlung, die älteste der Berliner Musikantenhandlungen, begehrt am 1. April die Feter ihres hundertjährigen Bestehens.

Coburg, 30. März. Der Verein der Freunde Herzoglicher Bibliothek in Thüringen hielt heute hier seine 16. Hauptversammlung ab. An den Verhandlungen nahmen ungefähr 100 Personen teil. Gestern abend fand eine Vorversammlung statt, in der Seminarleiter F i c h t e n - W e i m e r über die "Grundgedanken einer zeitgemäßen Bibliothek" sprach. Er schloß die

Arbeit der Bibliothek unserer Zeit hinsichtlich eines Erziehungszieles für die Jugend. Heute mittig begann unter dem Vorsitz des Professors R a i n - J e n a die Hauptversammlung, in der Herr A b l e r - T r i p t i s in längerem Vortrage über die Beziehungen des Wirtsch. Stadtschulbücherei und der Wirtsch. Stadtschulbibliothek sprach. Ausgeführt waren Beschlüsse, sowie Arbeiten des Coburger Zeitschriftenvereins. An die Tagung schloß sich ein gemeinsames Essen und ein Besuch der Heiligengrube an.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Der Geheimhe Hofrat B e n d a in G o t h a ist zunächst auf ein Jahr mit der Föhrung der Intendanten des Herzoglichen Hoftheaters betraut worden.

Im Hoftheater zu G o t h a muhte am ersten Feiertag die Vorstellung der "Meisteringer" nach dem ersten Akt abgebrochen werden, weil Herr H a d w i g e r heiser geworden war. Nach einer Pause von 45 Minuten wurde "Mignon" gegeben.

Der Hoftheaterdirektor Carl G e r t h, Verfasser der fälschlich im Kreisprogramm wurde mit großem Erfolg aufgeführten "Drei Paar Schuhe", hätte am 31. März sein 80. Lebensjahr erreicht. In Wiesbadener Hoftheater hielt der "Graf von Zugenburg" seinen Einzug mit großem Erfolg. Regie, Ausstattung und Darstellung waren glänzend.

In Bremer Stadttheater hatte Blumenthals "Düsseldorfer Schauer der Treue" bei seiner Erstaufführung lebhaften Erfolg.

In Weimar wurde anlässlich ihres Gastspiels als "Jolde" am ersten Oberfest der Kammergängerin Martha P e f f e r - B u r d a r d vom Großherzog die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, am Bande des Ritterkreuzes zu tragen verliehen.

Ein Dichtergest.

Paul Heyse's Bestuhm am Garbajee ist von Frau Alara S t a a d m a n n, der Gattin des bekannten Leipziger Verlegers, erworben worden. Die Traditionen des Hauses sollen nach dem Wunsche der Künstler in plebisitischer Weise gehalten und vor allem soll das Gedächtnis der Dichters in dem Zustande von heute gehalten werden. Die neue Besitzerin hat den Autoren des Stammbuches Verleger (R o s e g e r, Otto E r n s t, Max G e l f e r, S. R. B a r t i s h u m) einen Teil des reich gegebenen Willens zur Erhaltung oder zu künstlerischem Schaffen zur Verfügung gestellt. — Eine schöne "Dreiecke" zu einer hohen Auflage, ein Gratisommerausverkauf!

Gustav Mahler.

von dem es in letzter Zeit hieß, daß ihn Streitigkeiten mit der amerikanischen Musikernunion zum Rücktritt von seiner Stellung in Newyork veranlaßt hätten, wird nach seinen eigenen Mitteilungen auch in der nächsten Saison in Newyork tätig sein. Es scheint, daß einzelne Personen dem Dirigenten gern die Rücktrittsgelübter hätten, um selbst freies Feld zu bekommen. Mahler trifft am 12. April in Paris ein und wird, nach Rortztem mit dem Colonne-Orchester und in Rom, sich den ganzen Sommer über der Einübung seiner letzten Symphonie für die Wirtsch. Erstaufführung widmen.

Provincial-Nachrichten.

Bierfacher Mord und Brandstiftung.

Mittweida, 31. März. Hier ist heute eine entsetzliche Mordtat verübt worden. Der Arbeiter Max K a n n schmitt in Abwesenheit seiner Frau heute vormittag seinen beiden Kindern im Alter von zwei und vier Jahren mit einem Messer den Hals durch und wüde darauf auch noch die vierzehnjährige Tochter seiner Wirtin D e h m e.

Als die Wirtin um 12 Uhr nach Hause kam, wurde sie von Mann überfallen und gleichfalls durch Messerschläge getötet. Der Mörder begab sich darauf auf den Dachboden des Hauses, legte Feuer an und machte darauf einen Selbstmordversuch durch Erhängen. Herbeieilende Bewohner wüchten das Feuer und schnitten Mann noch rechtzeitig ab. Er wurde in das Krankenhaus geschafft.

Das Motiv von dem entsetzlichen Verbrechen ist noch unangeklärt. Auf einem Tisch seiner Wohnung fand man mit Kreide die Worte geschrieben: "Ich habe das Leben satt, Max!"

Die Landesanstaltung.

Desau, 31. März. Der Ausschuss sollte gestern ehestmöglich folgende Beschüsse: Die Ausstellung soll nicht verlagert werden, sondern 1911 stattfinden, falls sie innerhalb von vier Wochen geklärt ist. Die Sicherung wird davon abhängig gemacht, daß der Garantiefonds bis dahin die Summe von 100 000 Mark erreicht (er zählt erst 62 300 Mark), die Stadt Desau sich außerdem in folgender Weise beteiligt: Unentgeltliche Hergabe des Schillergartens für die Ausstellung, Herstellung von Kanal und Wasserleitung bis zum Ausstellungsgelände, Herstellung der Zufahrtsweg bis zum Eingang in die Ausstellung, Herstellung des Schillergartens zu dem vom Stadtkomitee berechneten Preise (ca. 30 000 Mark) und Zufuhr zu den Bautkosten des Ausstellungsrestaurants 80 000 Mark.

Die Steuerlast.

Cisleben, 31. März. Für das neue Etatsjahr sind folgende Steuerlaste eingeteilt: 215 Prozent der landlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 178 665 Mark (17 665 Mark), 200 Prozent der Staatsentlohnungsteuer 367 335 Mark (39 335 Mark), Betriebssteuer 2800 Mark (300 Mark), Wandelagersteuer 90 Mark (70 Mark), Kanalsteuer (50 Prozent der Gebäudesteuer) 30 000 Mark, Abgaben von eingeführtem Bier 13 000 Mark (1000 Mark), Hundsteuer (für zwei 375 Hunde) 4500 Mark (300 Mark) und Konjessionssteuer 2800 Mark (800 Mark).

Trotz der wachsenden Steuerlast nimmt man aber an, daß der Bürgerpflicht sein Leid tun anfallen wird, denn die Luftharbeitsabgaben sollen 6000 Mark, 1000 Mark mehr als 1909, einbringen.

Satzung des Staates für seine Beamten.

Desau, 31. März. Der Landtag nahm einen Gehaltentwurf an, der die Satzung des Staates und anderer Verbände für die Amtspflichtverrichtungen der Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt regelt.

Danach hat der Staat ausschließlich und unmittelbar. # D i e m i t z, 31. März. (In der heutigen Gemeindeverordneten-Sitzung) der III. Klasse erhielt der Stad-

beher Albert Herz 30 und der Tischler August Gauerwein 74 Stimmen. Gewählt ist somit der Fabrikbesitzer Albert Herz.

Ammerdorf, 30. März. (Verjährbened.) Bei der Entlassung der Schüler der gewerblichen Fortbildungsbetriebe begrüßte der Leiter, Hauptlehrer Eilke die Geschiedenen und dankte den Herren des Schulvorstandes und Meistern für das der Schule bezugte Interesse, hierauf richtete er Worte der Ermahnung an die Entlassenen. Hierauf schloß sich eine Prämierung festlicher Schüler der Oberstufe. Der Gemeindevorsteher begrüßte die Ausgeschiedenen. Der Schülerbestand betrug zu Anfang des Jahres 116, 9 sind im Laufe des Jahres ausgeschieden. Die Schüler gehörten 24 verschiedenen Berufen an, erteilt wurden 708 Stunden; die Schülerbilanz umfaßt 97 Bände. — Die Kanalarbeitungsgebühren werden vom 1. April ab von 4 auf 3 Prozent des Gebührensverwertes ermäßigt. — Frau Minna Ulrich beging am 23. März ihr fünfziges Dienstaufjahr als Bekämmerin im hiesigen Bezirk; ihre Tätigkeit ist während dieser Zeit eine recht gute gewesen.

Mühlh. 30. März. (Der ältteste Kriegsveteran.) Kurz vor dem Felde verstarb hier im 82. Lebensjahre der in meilen weiten Bekanntheit und allgemeiner geschätzte Kriegsveteran von 1848, Müllhagen und frühere Stellmachermeister Krüger. Der Verstorbenen erteilte sich bis an sein Lebensende fester Körperlichkeit und geistiger Frische.

Burgsteinenau, 30. März. (Brennholzverkauf.) Unter dem Vorhitz des Forstmeisters Verheimer-Schubert fand gestern im Göltsche Jenseh hier Brennholzverkauf aus dem Schutzhofe Burgsteinenau und Radewell statt. Zum Verkauf kamen Eichen; Scheit, Knüppel, Stodholz; Eichen; Scheit; Weichholz; Scheit und Knüppel und verschiedene Keiler. Da sich verhältnismäßig wenig Kaufwillige eingefunden hatten, war diesmal das Holz billig und es kam alles in den Mann.

Wesling, 30. März. (Geflügeldiebstahl.) Am 2. Dierstage wurde in dem hiesigen Weidicht ein Mann beobachtet, der durch eigenartiges Benehmen auffiel. Da er sich nicht fieber glaubte, entfernte er sich spurlos. Man fand nun, daß der Mann mittelst eines Stodes ganze Enten auf einer Lade niederschleichen, ein Tier ans Ufer gezogen und ihm den Kopf abgerissen hatte. Auf diese Weise sind hier verschiedenen Vögeln Gänse und Enten verschwand. Darum auf der Hut, da sich vertriebenes fahrgewichtiges Geinidel jetzt im Büchengelände herumtreibt.

Bad Röhren, 30. März. (Die bei Schönburg angekommene Leiche) soll die der Witwe Gerold von hier sein, die sich Ende Januar d. J. aus dem hiesigen Krankenhaus hier entfernt hat und seitdem spurlos verschwunden ist.

Wetmar, 30. März. (Der Lehrereigen) ist im Großherzogtum wie in fast allen übrigen Bundesstaaten jetzt vielen Jahren eine längere Erscheinung. Gegenwärtig sind im Großherzogtum 53 Lehrereigen zu bestehen. 40 Schulleitenden sind schon zur Verfügung, 6 Lehrer kommen vom Greizer Seminar, so daß immer noch beim Beginn des neuen Schuljahres Mangel an Lehrern bestehen wird.

Wetmar, 30. März. (Mischlicher Tod.) Die frühere Konzert- und Opernsängerin U. Siebert wurde früh in ihrem Bett tot aufgefunden. Vermutlich hat ein Herzschlag der alten Dame ein Ende bereitet.

V. Erfurt, 30. März. (Junge Ehe.) Der jungerheiratete Gärtner Kottler gab auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau 2 Nervenerschüsse ab und verletzte sie am Arme. W. wurde verhaftet.

Erfurt, 31. März. (Das 3. Thüringische Infanterieregiment Nr. 71) befehrt vom 21. bis 23. Mal d. J. in Esfurt die Fester des fünfzigjährigen Jubiläums. In dieser Festlichkeit haben bisher gegen 3000 ehemalige Angehörige des Regiments ihr Erscheinen zugelassen.

— Jena, 31. März. (Wegen Stillschließens) wurde ein hiesiger junger Geschäftsman in Haft genommen. Der Wittling hat nicht weniger als zehn schuldige Mädchen in sein Geschäftstotal gelockt und sich in schändlicher Weise an ihnen vergangen. Die Straftaten reichten auf längere Zeit zurück. Auch erwahnenen Mädchen hat der Mann mit seinen unästhetischen Anträgen nachgehakt.

Gaafeld, 30. März. (Eine Unglücksfälle.) Der Sohn des Gemeindevorstandes heimlich aus Catharinafuhr in der Nacht in der Schwarzer Höhe, wo er im vorigen Jahre ein Kadaver tödlich verunglückte, mit seinem Kade gegen einen Stein. Er kam zu Fall und erlitt Verletzungen an der Stirne. Der Verletzte schwand in Lebensgefahr.

Giesau, 30. März. (Fest des Einbrechers.) Hier drang nachts ein Einbrecher in die Wohnung des Hofschmieds am Pfarrberg, geriet beim Umherhantieren in der Dunkelheit an ein Bett und verlor sich unter Verleugern das Gesicht des darin Ruhenden. Dieser sprang auf und verfolgte den Einbrecher so sichtlich an, daß er Hals über Kopf zum Fenster hinaussprang und davonkiffte. Man ist ihm auf der Spur.

Mühlhausen, 30. März. (Die Wälderfunde.) Trotz aller Wälderfunde will man die Wälderfunde mit der „Wälderfunde“ bei Wittfeld (Eichfeld) immer noch nicht aufgeben. Nachdem Landrat v. Bülow-Wolffmann kürzlich verstorben ist, beabsichtigt Landrat v. Uslar-Appenrade demnach die Gegend bei Wittfeld erneut mit der Wälderfunde nachzugehen, um ein genügend starke Wasserrohr zur Wälderfunde Wittfelds zu finden. Wenn die Bohrveruche bis zum 1. Juni d. J. ohne Erfolg bleiben, dann wird sich Wittfeld der obersteiglichen Verbandswasserleitung anschließen.

Wiesbaden 5. Jähreshalten, 30. März. (Selbstmord.) Nicht geringes Aufsehen erregt der Selbstmord des Gemeindevorstandes von Wiesbaden, nämlich der Herrmann, war er in letzter Zeit auffallend heftig. Man vermuthet ihn und fand ihn nach längerem Suchen in seiner Schlafkammer erhängt von der Lebenslinie, der sich in geordneten Verhältnissen befand, hinterließ eine Witwe und eine 12jährige Tochter.

Wittenberg, 30. März. (Neuerung im Fernsprechverfehr.) In Ruzze — wahrscheinlich am 1. Juli — wird hier unsere Stadt im Fernsprechverfehr eine bedeutende Neuerung zur Einführung gelangen, und zwar das automatische System, bei welchem sich die Fernsprechnehmer in Ortsverfehr unmittelbar durch direkten Anruf, unter Ausnutzung einer Vermittlungsstelle, verständigen. Es beruht in seiner Anwendung im wesentlichen auf einem dreifachen Einflusse, der den Fernsprechnehmer in die Lage versetzt, die von ihm gewünschte Nummer selbst einzuschalten und zugleich damit den Teilnehmer anzurufen.

Wittenberg, 30. März. (Neue Fabrik.) Die Holzwarenfabrik von Staße, welche vor einem halben Jahre vom Dampfmaschinewerke Hiesel aus Siptenfelde gekauft worden ist, ist in eine Holzpapierfabrik umgewandelt worden.

Schmiebers, 30. März. (Ein Bismardentmal) bekommt unsere Stadt. Auf Anregung des Bürgermeisters am Ende sind von verschiedenen Seiten Sittungen dafür erteilt und jetzt ist man bereits dabei, den Sockel zum Denkmal zu errichten. Ein

Bronzerelief mit dem Bildnis des eisernen Kaisers wird den Stein schmieden. Die Einweihung soll bereits am 1. April, dem Geburtstag Bismards, erfolgen.

Quellburg, 30. März. (Seit 34 Jahren) verfehlt Lehrer Manold das Amt als Vorkämpfer an der Nationalistische. Am Ostermontag waltete er zum letztenmal seines Amtes. Aus diesem Anlaß war sein Vorkämpfer mit Blumen geschmückt, und nach dem Gottesdienst veranfaßte der Gemeindevorstand in der Cafeteria eine Abchiedsfeierlichkeit für den nach so langer, unermüdbarer Tätigkeit aus dem Amte Scheidenden. Zum Nachfolger desselben ist Lehrer Teutloff gewählt worden.

Thale, 30. März. (Das Eisenhüttenwerk Thale.) das zurzeit bereits 3700 Leute beschäftigt, hat die Zementfabrik Victoria erworben, deren angedachter Grundbesitz direkt an das Bahnterrain der Hütte grenzt. Für die Unterbringung der Schladenaabgänge ist diese Erweiterung von größter Wichtigkeit. Der Betrieb der Zementfabrik ist eingestellt. Die Gebäulichkeiten werden vorläufig als Lagerdepot benutzt; die Wasserkraft soll zur Erzeugung von elektrischer Energie verwendet werden.

St. Andreasberg, 30. März. (Das Ende des Bergbaues.) Der Schluß der hiesigen, dem Bergbau gehörigen Gruben wird jetzt bestimmt zum 1. April erfolgen. Die beschäftigten gemelten Arbeiter werden zum Teil pensioniert, zum Teil auf der Hütte beschäftigt. Der größere Teil wird verjezt, und zwar nach Familien nach Lautenthal; die übrigen nach Grund.

Salschedl, 30. März. (Wandermuseum.) Vom 9. bis 17. April wird in den Räumen der Loge „Zu den drei Hammern“, Kaufplatz, ein vom Zentralcomitee zur Beschaffung der Zubehörsachen zusammengefaßtes Wandermuseum ausgestellt. Die hiesigen Aerzte haben sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Führung durch das Museum zu übernehmen und Erklärungen zu geben. Der Eintritt ist jedermann frei.

— Schönebeck, 30. März. (Leichenfund.) Heute früh wurde zuhause Kegelbeben und Gnadum im Chausseegraben ein etwa 60jähriger Mann tot aufgefunden. Er hatte am Abend vorher bei einem Gastwirth nach dem Krankenhaus in Schönebeck gefragt.

+ Schönebeck, 30. März. (Zur Eingemeindung Grünwaldes.) Weiter war der Regierungspräsident Nieschke v. Wilsdorf in Begleitung des Regierungsrates v. Poesen und des Landrates v. Nieschke-Burg in Grünwald anwesend, um wegen der Abänderung des Eingemeindungsvertrages nochmals mit der Gemeindevertretung zu verhandeln. Als Vertreter der Stadtgemeinde war der Erste Bürgermeister Schaumburg erschienen. Die beschlossenen Änderungen sollen nunmehr am 2. April der Stadtverordnetenversammlung in Schönebeck zur Genehmigung vorgelegt werden.

Göhen, 30. März. (Logischwindel.) Dieser Tage hatte sich hier ein etwa 25jähriger Mensch, der angeblich Kurt Werner zu heißen, eingeliefert. Nachdem er eine Nacht im neuen Logis gewohnt und dort auch Kost erhalten hatte, verstand er unter Mitnahme des Haushaltens, ohne zurückzuführen.

Schmalensee, 30. März. (Bermißel.) Seit dem 28. Januar d. J. hat Gottlieb Dieh, Hirt in Niederhalsleben, seine Familie verlassen und bis heute nichts von sich hören lassen. Mitteilungen erteilt seine Frau Frau Dieh in Niederhalsleben bei Bernshausen.

+ Rohrbeck, 30. März. (Durch Kohlenbunt erkrankt.) Hier hatte das Steinkohlenschiefer in einen alten Mischbehälter Kohlen getan, diese angezündet und das Essen zum Anwärmen darauf gestellt. In ihrer Sorglosigkeit legten sich die beiden Eheleute auf Bett und schliefen ein. In dem Kohlenbunt, der aus dem mehr als einfachen Kochgerät ins Zimmer sog, ist der Mann erkrankt. Die Frau lebte noch, als Nachbarn hinkamen. Sie wurde in das Krankenhaus übergeführt und ist gleichfalls an der schweren Rauchergiftung gestorben.

Eisenberg, 29. März. (Eine geheimnisvolle Affäre.) In einem Grabengraben bei der Ziegelfabrik fanden vorgestern Leute aus hiesiger Stadt einen handwerklichen Arbeiter in schwerem Zustand mit blutdurchtränkten Kleidern. Der Sanftmenschliche geht an, er sei der Hiesigergehele Gehlen Karl Zumbachner aus Grimm, Amtsbezirk Neuenburg. Er mochte sich das Leben nehmen, weil er im Verdachte stehe, seine Mutter ermordet zu haben. In Wirklichkeit hatte sie der Neidende auch zwei gefährliche Messerstücke am Halse beigestraft. Durch den großen Blutverlust war es nicht möglich, weitere Anfragen an den Schwerverletzten zu richten, der bald danach ohnmächtig wurde. Er wurde sofort ins Gemeinshaus Rada gebracht, wo er auf seine Zurechnungsfähigkeit geprüft werden sollte.

× Wegau, 30. März. (Opfer der Unvorsichtigkeit.) Im benachbarten Städtchen ging in dem Augenblick, wo die Frau des Ortspfarrers einen Revolver beiseite legte, die Waffe los und traf das in der Nähe stehende Dienstmädchen der Familie so unglücklich in den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Maren bei Kreischa (Sachsen), 31. März. (Drillingsschützen.) Von dem hier wohnenden Invalidentrentner Jakob gingen dieser Tage Drillinge zur Wulstung. Dabei hat sich der wohl ansehnlich seltene Fall ereignet, daß alle drei Wübler für tauglich befunden und zu den Schützen ausgehoben wurden.

Geschäftsverkehr

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Der neue Vulkan. In dem Riviera-Städtchen Z gab es vor kurzem eine unglückliche Senation. Eines schönen Tages nämlich entliefen dem Gipfel des frischen Berges, an dessen Fuß das Städtchen lag, deutlich sichtbare Rauchwolken. „Ein Vulkan! — wir wohnen an einem Vulkan!“ hieß die Schreie von allen Seiten. Es wurde sofort beschlossen, die Sache genau zu untersuchen und man landte zu diesem Zweck eine Expedition unter persönlicher Führung des eifrigsten Bürgermeisters auf den Berg. So schnell wie möglich drangen die Abgesandten zum Gipfel empor und dorten mit heimlichen Schauer an den furchtbaren Krater, der ihnen bei ihrer Ankunft flammechend entgegenstarrte wurde. — Aber wer beschrieb ihr Erstaunen, als sie oben anlangten? — Keine Spur von einem Krater war zu sehen, kein Atom von feurigem Rauf und bergleichen. Des Räthels Lösung war ganz überflüssig. Auf dem Gipfel des Berges fanden sie nämlich einen berühmten modernen Kompositioner, der mit seiner dreikläufigen Mann starken Kapelle auf einer Erholungstour von seiner letzten Ode begreifen war; — und die ganze Gesellschaft rauchte in fröhlicher Stimmung. — Salem Weiskam-Zigaretten.

Ein edler Najaal emdehlt. Aus England kommt soeben die sensationelle Nachricht von der Entdeckung eines bisher unbekanntes Gemäldes von Rafael, dessen Echtheit nach zuverlässiger

Prüfung außer Zweifel steht. Doch überraschender als die Entdeckung selbst ist die Art und Weise, in der sie geschah. In dem Speisezimmer eines kleinen Hotels der Stadt Graztown hing unter anderen Bildern ein altes Delgemälde, das eine Jagdszene darstellte und sich, wie auch der Name des Künstlers verriet, als ein mittelalters Wert aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts charakterisierte. Wie groß war aber das Erstaunen der im Speisezimmer loupierenden Gäste, als eines Abends plötzlich unter dieser Jagdszene ganz deutlich ein jugendliches Frauenbildnis von entzückender Schönheit und von unvergleichlichem Zauber der Farben sichtbar wurde. Man ging sofort der Sache auf den Grund und entdeckte schließlich nach Zuhilfenahme erster Fachmänner, daß dieses Frauenbildnis ein Porträt der Succesja Borghia sei und zwar ein edles Wert Kunstwerk von unbeschreiblichem Werte. Die Jagdszene war eine spätere Uebermalung, die sorgfältig entfernt wurde. Das Erstaunen über den Raffinesse Grundgemäldes durch die höchste Uebermalung verbandte man aber schließlich der neuen großartigen Beleuchtungsanlage jenes Speisezimmers, die am dem denkwürdigen Abend zum ersten Male in Funktion getreten war. Der Wert des Bildes hätte nämlich an Stelle der veralteten mangelhaften Beleuchtungskörper die bekannten Lichtarten Osram-Lampen in seinem Hause eingeführt. Das Gemälde wird dem Lande erhalten bleiben.

Letzte Nachrichten.

Aufkauf des französischen Posttarifs.

H. Frankfurt a. M., 31. März. (Melbung von Louis Fiesels Telegraphenbureau.) Der hiesige französische Generalconsul hat der „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilt, daß er ein amtliches Telegramm aus Paris erhalten habe, wonach die Anwendung des neuen französischen Posttarifs auf den 1. Juli d. J. hinausgeschoben wird.

Ein Defraudant.

□ Mainz, 31. März. (Prinzel.) Der Geschäftsführer der westdeutschen Volksindustrie in Mainz, Jakob Koch aus Alzeis, ist nach Unterfestlegung von 5500 Mark flüchtig geworden.

Von kürzendem Gestein erschlagen.

H. Waldmühlbach (Odenwald), 31. März. Heute früh wurden zwei Arbeiter des Klopffleinerwerks Müller in Obermühlbach durch nachströmende Gesteinsmassen verunglückt und tot aus den Trümmern herorgezogen.

Verhaftung eines Defraudanten.

H. Wien, 31. März. Der wegen Betrug von der Staatsanwaltschaft Mannheim hiesig verfolgte vierzigjährige Kaufmann Otto Binder wurde hier verhaftet.

Zur Katastrophe von Okeerita.

H. Budapest, 31. März. In Okeerita sind heute weitere 11 Personen den erlittenen schweren Brandwunden erlegen, so daß die Zahl der Opfer jetzt 336 beträgt. Ein besonderes herrliches Beileidetelegramm ist dem Kaiser Franz Josef vom Präsidenten Gallieres zugegangen.

Ergebnisloses Verhör.

H. Budapest, 31. März. Die heute vorgenommenen politischen Verhöre mit dem fünf der tätigen Insultation von Ministern in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses beschuldigten ehemaligen Abgeordneten Fed, Eitner, Holmann, des kaisersöhnlichen Geistlichen Madarasz sind ergebnislos verlaufen, da die Beschuldigten jede Aussage verweigerten.

Erbchaftsprozess der Prinzessin Luise von Belgien.

W. Brüssel, 31. März. Prinzessin Luise von Belgien leitete einen Prozess gegen die Baronin Raugham ein, um die Abtretung zweier in Offende liegender Willen, die mit königlicher Gelde erstanden waren, an den Kaiserlich König Leopolds zu erzwingen. Mit diesem Prozess bedrohen die Widoaten die Aufzollung der Kaiserliche Frage vor Gericht.

Der Mörder des Hauptmanns Chappus.

H. Nizza, 31. März. Der unter dem Verdacht des Mordes an dem Hauptmann Chappus Verhaftete ist der Soldat Paul Gardais vom 115. Inf.-Regt. Der gegenwärtige Verbrecher sagte bei seinem Verhör aus, daß er im Verkauf eines heftigen Wortwechsels dem Hauptmann mit dem Seitengewehr die Kehle durchgeschnitten habe.

Verfahren gegen deutsche Schiffahrts-gesellschaften.

H. Washington, 31. März. Der Generalkonsulamt kündigt innerhalb zweier Wochen einen Prozess gegen eine große Anzahl von ausländischen Schiffahrts-gesellschaften an, die sich gegen des Antitrustgesetz vergangen haben sollen. Angeblich handelt es sich auch um eine Gruppe von deutschen Schiffahrts-gesellschaften, die bei ihren Manipulationen in Europa nicht bestraft werden dürfen, weshalb sich der amerikanische Staatsanwalt mit der Sache befassen will.

Drei Kinder verunglückt.

H. Bochum, 31. März. Drei Kinder spielten heute morgen in einer Lehmgrube nahe bei Bochum. Pflötzlich wurde ein junger gemordete Lehmwand nach und begrub die drei Kinder unter sich. Nach längeren verweilten Anstrengungen herbeigekletter Arbeiter gelang es, die Verunglückten von den Lehmmassen zu befreien. Ein Kind war tot, das zweite schwer verletzt, während das dritte mit leichten Hautabschürfungen davon gekommen war.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Beste Nachrichten und Sport: Erich Volkow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Ehrhardt; Druck u. Verlag von Otto Hendel, Gmünd in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
— ausschließlich Unterhaltungsblatt.

Zur Eisenbahnkatastrophe von Mülheim.

Die Anfallstelle an der Wobbecker Straße ist unangesehnt das Ziel zahlreicher Schaulustiger. In das Unglück erinnern die noch vorhandenen Trümmer und die verengten Gänge.

Ueber die Art der Beschädigungen der in Frage kommenden Wagen des Mittelfuges wird in Ergänzung der ersten Schilderung über den Unfall noch mitgeteilt, daß der letzte Wagen in den vordere Teil des Mittelfuges hineingefahren ist, so daß beide fast wie ein einziger Wagen aussehen.

Die Beerdigung der Opfer

findet voraussichtlich am kommenden Abend, doch bleibt die Befriedigung dieses Termines noch abzuwarten. Gleich nach dem Bekanntwerden des Unglücks begab sich der Kriegserziehungsrat Schmidt an Ort und Stelle, um die erforderlichen Befehle zu geben.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 215.50. Diskont 191.25. Deutsche Bank 253.12, Berliner Handelsgesellschaft 182.12, Dresdner Bank 167.37, Russische Anleihe von 1901 91.50, Türkensche 179.25, Lombarden 22, Kanada 134.57, Baltimore 100.75, Lauritzen 172.50, Deutscher Kurs 242.62, Gelsenkirchen 215.62, Harpener 199.32, Deutsch-Luxemburg 213.70, Phönix 224.25, A. E. G. 265.50, Siemens & Halske 238.25, Hamburger Paketfahrt 144, Nordd. Lloyd 105.20, Gr. Berl. Strassenbahn 183.10, Tendenz: ruhig.

Am Kassamarkt notierten h. h. e. r.: Schöfferhölz Brauerei 2, Adler Fahrrad 3.50, Balcke, Telling & Co. 3.75, Barmer Maschinenfabrik, 3. Busch Waggon 2, Flötter Masch. 3.75, Hofmann Waggon 7.50, Hartung Gusstahl 4.50, Kronprinz Metall 2, Linke Waggon 3.75, Vögtlindische Masch. 3, Union, chem. Fabr. 5, Zeitzer chem. Werke 3, Nordd. Steingut 2, Deutsche Gasglühlicht 5.50, Müller Speiseeis 2, Hartmann Masch. 2.50, Thüring Oelbrot, 3, Schwieg, Glaschütte 3.25, Bismarck 2, Altkönig, Papier 1, Gebhard & Co. 4.60, niedriger: Riedel 3, Stodiek 2, Bismarckstraße 2.25, Mannesmannröhren 1.50.

Zum Kurszettel. Berlin, 31. März. 4% Badische Staatsanleihe 08/09 unkr. 18 101.70, 4% Bayerische Staatsanleihe 08/09 unkr. 18 101.70, 4% Bayerische Staatsanleihe 08 unkr. 1919 102.26, 4% Schwarzb. Sonderanleihe unkr. 1919 102.26, 4% Württemberg. Staatsanleihe 08/09 unkr. 18 101.70, 4% Eisenbahn-Anleihe 08/09 unkr. 18 101.70, 4% Ostafrikanische Schuldenversch. gar. 36.00, 4% Ostbair. Stadtanleihe 1900 unkr. 18 101.70, 4% Darmstadt-Stadt-Anleihe unkr. 1919 100.00, 4% Thüring. Staatsanleihe 08/09 unkr. 18 101.70, 4% Meckl. Staatsanleihe 1900, 07, 08, 09 100.00, 4% Jenauer Stadt-Anl. 1900 100.25, 3 1/2% Jenauer Stadt-Anl. 1902 unkr. 18 101.70, 4% Nordharrn. Stadt-Anleihe 1908 unkr. 1919 100.00, 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1904 unkr. 1919 100.00, 4% Magdeburger Stadt-Anl. 1904 unkr. 1919 100.00, 4% Hessische Komm.-Obl. X-XII 101.00, 4% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. 87.00, 4% Deutsche Solway-Werke 103.25, 4% Elberfelder Farben unkr. 1917 103.76, Felten & Grullmann-Baugew. 98 08 100.00.

Londoner Börse vom 31. März. Es notierten: Engl. Konsols 81.12, Rio Tinto 78.00, Geduld 29.00, Goldfields 9.56, Steel com. 34.50, Steel price 125.50, Rand Mines 9.40, Anaconda 9.50.

Der Kall-Ruxenmarkt.

Berlin, den 31. März.

Table with columns: Name, Geld, Brutto, Netto, Umsatz, Differenz. Lists various companies like Adler-Kall, Bielefeld, Burbach, etc.

Die Kallfahrgenahme in Hamburg zeigt bei einer Einfuhr von 170 126 Sack und bei 241 02 Sack Ablieferung einen Vorrat von 2 679 433 Sack, also eine Abnahme von 71 276 Sack.

Die Kallgewerkschaft Burbach erzielte einen Jahresgewinn von 1 132 432 (i. V. 1 027 601) Mk. Mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage in der Kallindustrie wird von der Ausschüttung der Ausbeute bis auf weiteres abgesehen.

Ldw. Loewe & Co. Akt.-Ges. in Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 16 Proz. fest und wählte die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wieder. Geheimrat Dr. Loewe teilte auf Anfrage mit, dass die am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetretene Besserung in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres angehalten hat.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co. in Höchst a. M. Wie mitgeteilt wird, schliesst das Geschäftsjahr 1909 noch ungünstiger ab als das Vorjahr, da der grösste Teil der Werkstätten fast das ganze Jahr hindurch nicht voll beschäftigt werden konnte und infolge empfindlichen Wertekompens nur unbefriedigende Preise erzielt wurden.

Metalldindustrie Schönebeck Akt.-Ges. Von unterrichteter Seite wird geschrieben, dass der Geschäftsgang bei der Gesellschaft ein recht befriedigender ist. Abruf und Versand übersteigen wesentlich denjenigen des Vorjahres.

Die Wagonfabrik Gebr. Hofmann & Co. in Breslau schlägt 40 (i. V. 35) Proz. Dividende vor.

Die Steffin-Bredover Portland-Zementfabrik erzielte laut Geschäftsbericht in 1909 nach Abschreibungen von 101 046 (104 810) Mk. einen Reinergebnis von 91 087 (139 138) Mk. aus dem 5 (6) Proz. Dividende gezahlt und 4379 (17 220) Mk. an neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Der Verein Deutscher Internatinalisten in Braunschweig berichtet unter dem 30. März: Kattun-Fertigung, New York: Markt unverändert. Dmdee: Markt unverändert. Es notieren: Hesslans 10% zu 40 1/2 d. per Yard, Tarpaunfins 20 or 45 3/4 d. per Yrd. Nr. 6 Schussgang 1 sh. 5 d. per Spynde. Deutschland: Der Feiertage wegen verliert der Markt ruhig.

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse 31. März. Am Fruchtmarkt notierten Weizen inländ. 220.00, 225.00 ab Bahn und drei Mühle, Roggen inländischer 154.00, 155.00 ab Bahn und drei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburger, russischer, inländischer, mittel, der grösste Teil der Warenklasse, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158-163, russischer und Donau mittel 152 157, geringe unkr. ab Bahn und drei Mühle, Hafer, amerik. mix-d 148 152, türkischer mittel unkr. runder 150.00 158.00 drei Weizen, Getreide, inländischer, Weizenmehl 20 37.75-38.75, Roggenmehl 170 bis 170, mittel 164-168, geringe 158

Main table containing stock market data with columns for company names, prices, and various market indicators. Includes sections for 'Deutsche Hypoth.', 'Bank-Aktien', and 'Industrie-Aktien'.